

☆☆☆ STILLER STAR DES MONATS

Arnold Greven feierte vor kurzem seinen 90. Geburtstag. Für den Schützen kein Grund, kürzer zu treten, denn seit 70 Jahren stellt er sich in den Dienst des Schützenwesens, war 1950 Mitbegründer der St. Nikolaus Schützenbruderschaft Schleiden (NRW), befand sich dort mehr als 60 Jahre in der Vorstandschenschaft und schreibt seit 1949 für die Lokalzeitung über den Schießsport. Ein Engagement, das nun mit dem „Stillen Star im Januar 2020“ ausgezeichnet wird.

„90 Jahre ist kein Alter, sagt mein Vater immer“, so Sohn Stefan, der inzwischen selbst dem Vater nacheifert und den Vorsitz der Schleidener Schützen übernommen hat, „und er denkt noch lange nicht ans Aufhören.“ Derweil war das nicht immer so. Als Arnold Greven mit 65 Jahren in Rente ging, wusste der ehemalige Beamte im gehobenen Dienst nicht recht, was er mit seiner Zeit anfangen sollte. Seine beiden Söhne kauften ihm daraufhin ein neues Gewehr. „Er hat sich aufgeregt, weil wir so viel Geld ausgegeben hatten und er habe ja nicht mehr lange“, erinnert sich sein Sohn. Inzwischen hat er sich mit 80 Jahren ein weiteres Gewehr geleistet – sein erstes Luftdruckgewehr – und nahm in den letzten zehn Jahren



Arnold Greven ist seit über 70 Jahren für den Schießsport aktiv.

sogar noch dreimal an den Deutschen Meisterschaften teil.

Stefan Greven unterstützt ihn dabei: „Das hält ihn fit – sowohl körperlich als auch geistig.“ Greven schreibt mit seinen 90 Jahren noch immer Berichte über den Schießsport für die Lokalzeitung, mittlerweile seit über 70 (!) Jahren. Nach dem Krieg 1949 hatte er damit begonnen, sich dort ein paar Mark nebenher zu verdienen, denn viele hatten damals keine gute Schulbildung, doch ihm lag das Schreiben und so nutzte er sein Talent. „Er ist ein absoluter Autodidakt“, erzählt Stefan Greven, „und er hat niemals die

Zeit damit verschwendet, einfach nur alt zu werden.“

Stattdessen kümmerte er sich um das Sponsoring des Vereins, nutzte dort seinen Geschäftssinn und lebt damit vor, was er anderen immer rät: „Man muss aktiv werden und anpacken.“ Wenn sein Sohn Stefan von seinem Vater erzählt, merkt man den Stolz des 58-Jährigen: „Er ist derjenige, der meinen Bruder und mich zu dem gemacht hat, was wir sind, hält zu jeder Zeit seine Hand schützend über uns, aber vor allem ist er eins: Die Seele und der Motor des Vereins.“ Dass diese Leidenschaft und Motivation abfärbt, zeigt sich, als Greven sein Ziel für 2020 verrät: „Ich will mit meinem Vater noch einmal gemeinsam zur Deutschen Meisterschaft Auflage fahren.“ Man ist schließlich nie zu alt für den Schießsport.

WER IST IHR „STILLER STAR“?

Sie kennen eine Persönlichkeit oder einen Verein, die/der sich in den Dienst des Schützensports stellt und eine Würdigung verdient hat? Dann schicken Sie uns eine kurze Begründung inklusive Foto per Mail an stillerstar@dsb.de Jeder Monatsgewinner erhält u.a. 100 Euro, der Jahresgewinner wird mit 1.000 Euro belohnt!.

Stullner Jugend setzt sich für krebskranke Kinder ein

Es war eine Initiative der Jugend: Spenden statt Pokale. Für ihr soziales Engagement erhält die Schützengjugend des SV Stulln die Auszeichnung „Stiller Star“ im Februar.

„Für die meisten wäre der Pokal wohl eher ein Staubfänger gewesen“, erklärt Martin Eules, 1. Schützenmeister des SV „Glück-Auf“ Stulln, den Ursprung der Idee, „deshalb sollte das Geld für etwas Sinnvolleres verwendet werden.“

Die Initialzündung kam aus der eigenen Jugend, die sich um die Preisvergabe für den internen Saisonrundenwettkampf kümmert, die traditionell im Rahmen des Gänskirwaschießen stattfindet. Dieses Mal sollte die Preisverleihung jedoch anders ablaufen. Statt Preise entgegenzunehmen, gaben die Sieger viel lieber. Denn nicht nur die 250 Euro für die Sachpreise wurden gespendet, sondern die Schützen legten noch etwas obendrauf. So kam die stolze Summe von 650 Euro zu Gunsten krebskranker Kinder und ihrer Familien zusammen. „Die Vorstandschaft war von der Idee begeistert“, erzählt Eules und fügt hinzu: „Es macht uns natürlich stolz, dass unsere Jugend Eigeninitiative zeigt und sich für ein soziales Projekt einsetzt.“



Foto: SV Stulln

Die Jugend des SV Stulln setzte sich gegen Pokale und für krebskranke Kinder ein.

Es lag der Jugend vor allem am Herzen, Kindern zu helfen. „Krebs kann jeden treffen“, so Eules nach der Übergabe des Schecks an die Selbsthilfegruppe für Kinder Amberg-Sulzberg, „speziell Kinder und deren Familien brauchen daher Unterstützung.“ Ob die Aktion im nächsten Jahr fortgesetzt werde, stehe noch nicht fest, aber da von allen die Aktion mit viel Freude unterstützt wurde, scheint es sehr wahrscheinlich, so der Vereinsvorstand, für den bereits jetzt feststeht: „Unserer Jugend wird da sicher wieder etwas einfallen“.

WER IST IHR „STILLER STAR“?

Sie kennen eine Persönlichkeit oder einen Verein, die/der sich in den Dienst des Schützensports stellt und eine Würdigung verdient hat? Dann schicken Sie uns eine kurze Begründung inklusive Foto per Mail an stillerstar@dsb.de Jeder Monatsgewinner erhält u.a. 100 Euro, der Jahresgewinner wird mit 1.000 Euro belohnt!

Schützenvereine organisieren Fußballturnier für guten Zweck

Gutes zu tun ist so einfach: Nach diesem Motto handeln seit nunmehr einigen Jahren diverse Schützenvereine aus dem Landkreis Osnabrück. In diesem Jahr organisierte der SV Anderverenne das obligatorische Fußballturnier, bei dem nicht der Sieg im Vordergrund stand, sondern der gute Zweck.

Stolze 1.600 Euro übergab der Verein schließlich der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück. Als Dank dafür wird der Verein – stellvertretend für alle – für seine Vorbildfunktion zum Stillen Star im März gekürt. „Das ist eine schöne Überraschung und freut mich. Der Dank geht an alle teilnehmenden Vereine“, zeigt sich der 1. Vorstand der Anderverenner Schützen, Paul Brinkers, überglücklich. Gemeinsam mit den Schützenvereinen Handrup, Höne, Fürstenau und Merzen sowie dem Heimatverein Settrup und anderen Unterstützern hatten die Anderverenner im Rahmen der „Aktion Mensch“ im August 2019 ein tolles Familienfest auf die Beine gestellt. Und das nicht zum ersten Mal: Bereits zum 45. Mal (!) fand das Sportevent mit Hüpfburg, Kaffee, Kuchen und Imbiss statt und überschritt in diesem Jahr die beachtliche Spendensumme von insgesamt 60.000 Euro. Mit dabei war



Die Schützenvereine überreichen den Scheck an die Vertreter der Aktion Mensch.

natürlich Initiator Helmut Matlage, der ehemalige Präsident des Schützenvereins Höne. Die Heilpädagogik stellte im Übrigen auch ein Team, das mit großem Eifer bei der Sache ist. Wofür die Spende in diesem Jahr genutzt werden soll, steht auch schon fest: Eine neue Sitz- und Verweilecke in der Fürstenauer Werkstatt der heilpädagogischen Einrichtung soll es werden. Die Anderverenner Schützen und ihre Mitstreiter sind weiterhin motiviert zu helfen, wo es geht, denn natürlich soll die Tradition fortgesetzt werden: „In letzten Jahr waren wir Ausrichter, in diesem Jahr ist der Schützenverein Handrup an der Reihe“, so Richters.

WER IST IHR „STILLER STAR“?

Sie kennen eine Persönlichkeit oder einen Verein, die/der sich in den Dienst des Schützensports stellt und eine Würdigung verdient hat? Dann schicken Sie uns eine kurze Begründung inklusive Foto per Mail an stillerstar@dsb.de Jeder Monatsgewinner erhält u.a. 100 Euro, der Jahresgewinner wird mit 1.000 Euro belohnt!.

★★★ STILLER STAR DES MONATS

Klaus Bollhorst: Ein Herz für die Jugend

Für Klaus Bollhorst steht seit knapp 15 Jahren die Jugend des niedersächsischen Schützenvereins Rehden im Fokus. Mit dem Lichtpunktschießen ermöglicht er den Kindern einen guten Einstieg und führt sie an den Sport heran, um nicht nur die Zukunft der Vereins, sondern auch des Schießsports zu sichern. Als Dank dafür wird Klaus Bollhorst mit dem „Stillen Star April 2020“ ausgezeichnet.

„Klaus findet immer aufbauende Worte, auch wenn es mal nicht so läuft“, plaudern Bollhorsts Schützlinge aus dem Nähkästchen. Seine große Freude an der Arbeit mit Kindern und seine ruhige Art und Weise kommen bei den jüngsten Sprösslingen des Vereins gut an. Durch das Lichtpunktschießen will der Jugendtrainer die Kinder bereits früh zum Sport führen: „Wäre erstmalig erst ein Einstieg mit den Luftdruckdisziplinen möglich, also ab zehn oder zwölf Jahren, so hätten sich viele Kinder zu diesem Zeitpunkt wahrscheinlich schon auf andere Hobbys festgelegt.“

Dem will Bollhorst entgegenwirken. Von Woche zu Woche arbeitet er deshalb mit den Kindern an deren Leistungen, um diese kontinuierlich zu verbessern. Erste Erfolge stellen sich ein: Einige Landesmeistertitel konnten die Kinder bereits für sich und den Schützenverein erzielen. Bei allem Schießsport kommt dabei aber natürlich auch nie der Spaß zu kurz. „Durch meine Arbeit möchte ich ein Stück dazu beitragen, dass die Kinderabteilung des Vereins auch in den nächsten Jahren so gut aufgestellt bleibt, wie sie es jetzt ist. Hierfür gilt es, stets neue Kinder und Jugendliche für den Schießsport anzuwerben und diese an den Verein zu binden. Keiner darf an dieser Stelle vergessen, dass die Kinder von heute den Verein von morgen vertreten“, ist sich Bollhorst seiner Verantwortung bewusst. „Durch das kontinuierliche Training soll zudem jedes Kind seine gesetzten Ziele erreichen können, beispielsweise die Teilnahme an einer Meisterschaft oder das Erreichen einer Medaille.“



Klaus Bollhorst setzt sich mit vollem Engagement für die Vereinsjugend ein.

Dabei setzt er aber vor allem auf die kleinen Ziele, denn die Leistung der Kinder solle Schritt für Schritt gesteigert werden, ohne Leistungsdruck aufzubauen. Und ganz unabhängig von der Leistung ist für Bollhorst eines wichtig: „Jedes Wunschziel sollte beachtet werden! Und nie zu vergessen sind lobende Worte sowie die Gemeinschaft innerhalb der Gruppe.“ Er selbst hält sich bei der Arbeit mit den Kindern dabei eher im Hintergrund, denn viel lieber stellt er sie in den Mittelpunkt des Geschehens. Er ist eben ein Stiller Star.

WER IST IHR „STILLER STAR“?

Sie kennen eine Persönlichkeit oder einen Verein, die/der sich in den Dienst des Schützensports stellt und eine Würdigung verdient hat? Dann schicken Sie uns eine kurze Begründung inklusive Foto per Mail an stillerstar@dsb.de. Jeder Monatsgewinner erhält u.a. 100 Euro, der Jahresgewinner wird mit 1.000 Euro belohnt!

DM BOGEN HOF WEGEN CORONAVIRUS ABGESAGT

Die Deutsche Meisterschaft Bogen Halle im bayerischen Hof, die für das Wochenende 13. bis 15. März geplant war, musste kurzfristig abgesagt werden. Das Landratsamt Hof hatte zwei Tage vor Beginn der Wettkämpfe nach einer Sitzung seines Krisenstabs unter Beteiligung der öffentlichen Behörden die Durchführung aufgrund des Coronavirus untersagt. „Mir blutet das

Herz, aber wir stellen uns als Deutscher Schützenbund natürlich unserer gesellschaftlichen Verantwortung“, sagte Vizepräsident Sport Gerhard Furnier. „An oberster Stelle aller Überlegungen steht die Gesundheit von Zuschauern, Sportlern, ehrenamtlichen Helfern und aller weiterer beteiligter Personen.“ Zwar war für die Deutsche Meisterschaft nicht mit mehr als 1.000

Personen zu rechnen, die erforderliche Einzelfallentscheidung bei mehr als 500 Personen wurde vom Landratsamt Hof unter Abwägung aller Umstände jedoch negativ bewertet. Kurz vor DM-Beginn hatte es in Hof zwei bestätigte Corona-Fälle gegeben, das örtliche Reinhart-Gymnasium war vorübergehend geschlossen worden.

Immer zur Stelle für die Blockhäuslschützen

74 Jahre, aber noch lange nicht müde: Statt sich zur Ruhe zu setzen, packt Konrad Riepl tatkräftig mit an. Seit 1979 ist Riepl Mitglied bei der Zimmerstutzen Schützengesellschaft Blockhäusl im bayerischen Niedersonthofen und seit Jahren dort zur Stelle, wenn Hilfe benötigt wird. Für sein Engagement wird er mit dem „Stillen Star Mai“ ausgezeichnet.

Schießleiter, Zeugwart, 2. Schützenmeister, Fähnrich – Konrad Riepl übernimmt jede dieser Aufgaben mit vollem Einsatz. Ganz selbstverständlich für ihn, denn er ist immer für andere da, macht Feuer für den Kachelofen und hilft bei der Organisation von Aktionen. Weil er immer all diese aufopferungsvollen Tätigkeiten übernehme, werde er von seinen Schützenkollegen geschätzt, so Gauschützenmeister Manfred Schneider.

Aber besonders der Einsatz in der Fahnenabordnung macht dem 74-Jähri-



Konrad Riepl ist im Blockhäusl immer zur Stelle, wenn er gebraucht wird.

gen Spaß. Egal, ob freudige oder traurige Ereignisse: Riepl steht parat. „Die Darstellung nach außen ist eine ganz besondere“, so Riepels Frau Gretl, die weiß, warum ihr Mann so viel Spaß an der Aufgabe hat, die er 2011 übernahm, nachdem sein Vereinskollege überraschend verstarb.

Zum Schießsport selbst kam Riepl über seinen Schwiegervater, der ihm das Engagement im Schützenwesen vorlebte und vererbte. „Er war es, der ihn in die Geheimnisse und Feinheiten der Sportgeräte eingeweiht hat“, erzählt seine Frau von früheren Zeiten. Und so ist er bis heute im Schützenverein aktiv und wird seine Leidenschaft vielleicht einmal an die Enkel weitergeben, damit auch sie ein Zuhause im Schützenverein finden.

WER IST IHR „STILLER STAR“?

Sie kennen eine Persönlichkeit oder einen Verein, die/der sich in den Dienst des Schützensports stellt und eine Würdigung verdient hat? Dann schicken Sie uns eine kurze Begründung inklusive Foto per Mail an stillerstar@dsb.de Jeder Monatsgewinner erhält u.a. 100 Euro, der Jahresgewinner wird mit 1.000 Euro belohnt!

☆☆☆ STILLER STAR DES MONATS

Alte Fahne verleiht Verein frischen Wind

Ohne Hans-Jürgen Rauschning wäre der BSV St. Hubertus Bochum i.W. 1961 wohl nie aus dem Dornröschenschlaf erwacht. Für sein Engagement in der Traditions- und Brauchtumpflege wird Hansi Rauschning deshalb mit dem „Stillen Star“ im Juni ausgezeichnet.

Was tun mit einer alten Vereinsfahne? Genau diese Frage stellte sich vor einem Jahr der damalige Kompaniehauptmann der 1. Kompanie der Bochumer Maiabendgesellschaft, Hans-Jürgen Rauschning, und fragte daraufhin Thorsten Nolte um Rat. Es war der Startschuss für die Reaktivierung des BSV St. Hubertus Bochum in Westfalen 1961.

Denn die alte Fahne zierte die Inschrift des Traditionsvereins, doch der hatte über die Jahre aufgrund von nur wenigen Aktivitäten Staub angesetzt. Nolte hegte schon seit Längerem den Plan, einen neuen Verein zu gründen oder einen alten Verein zu reaktivieren, doch trotz etlicher Versuche blieben seine Bemühungen zunächst ohne Erfolg. Mit der Unterstützung von Rauschning und seinem Freund Jan Gramza gelang ihm, woran er bisher gescheitert war.

Das Trio knüpfte Kontakte zur 1. Kompanie der Bochumer Maiabendgesellschaft, unter dessen Flagge der alte Verein geführt wurde, und stellte sein Konzept an der Jahreshauptversammlung vor. Am 5.



Stolz überreichte Hans-Jürgen Rauschning (li.) dem ersten Vorsitzenden Jan Gramza und Geschäftsführer Thorsten Nolte (v.re.) die Fahne des reaktivierten Vereins.

April 2019 wurde der Verein schließlich reaktiviert. Eines ließ sich der 67-jährige Rauschning dabei nicht nehmen: Die Vereinsfahne dem neu gewählten Geschäftsführer, Thorsten Nolte, und dem 1. Vorsitzenden, Jan Gramza, selbst zu überreichen. „Nach über 30 Jahren Dornröschenschlaf wurde dem BSV St. Hubertus neues Leben eingehaucht“, so Nolte stolz.

Ein Verein, der völlig losgelöst von der Bochumer Maiabendgesellschaft handelt – bis auf eine Ausnahme: Das gegenseitige Besuchen der eigenen Feste ist Pflicht. Aber das sollte für beide Seiten kein Problem sein, denn inzwischen ist der Verein durch seine vielen Aktivitäten auch über

die Bochumer Stadtgrenzen hinaus bekannt, und so konnten weitere Mitglieder für gewonnen werden. „Leider hat uns die Corona-Pandemie genauso erwischt wie andere und uns somit in der Mitgliedergewinnung leider zurückgeworfen. Doch wir geben nicht auf“, zeigt sich Nolte kämpferisch, denn die Traditions- und Brauchtumpflege liegt ihm am Herzen: „Wir wollen uns weiter öffnen mit weiteren Angeboten wie Blasrohr-Schießen oder auch einfach mal Kegeln und Dart, denn gerade für die Jugend ist es wichtig, ein abwechslungsreiches Programm anzubieten.“ Selbstverständlich ist auch Hansi Rauschning wieder mit an Bord – als Kassenprüfer. „Er ist mit Leib und Seele aktiv dabei“, erzählt Nolte über seinen Schützenkameraden, und er weiß: „Ohne seine Unterstützung wäre das alles nie möglich gewesen. Wir haben Hansi so viel zu verdanken.“

WER IST IHR „STILLER STAR“?

Sie kennen eine Persönlichkeit oder einen Verein, die/der sich in den Dienst des Schützensports stellt und eine Würdigung verdient hat? Dann schicken Sie uns eine kurze Begründung inklusive Foto per Mail an stillerstar@dsb.de. Jeder Monatsgewinner erhält u.a. 100 Euro, der Jahresgewinner wird mit 1.000 Euro belohnt!

SV 1422 Usingen hilft spontan

Manchmal folgt einem schlimmen Vorfall eine beispiellose Hilfsaktion, die einmal mehr zeigt, wie wahre Schützenhilfe aussieht. Der Schützenverein 1422 Usingen erhält dafür den Stillen Star Juli 2020.

Was war passiert? Durch Brandstiftung verlor der ESV Schwarz-Weiß Mülheim sein gesamtes Materiallager und die Werkstatt der Bogensportabteilung. Auch die beiden Bauwagen, die als Winterlager für 3D-Tiere und Materialien bereitstanden, wurden ein Raub der Flammen. Statt den Sport nach der langen Corona-Pause wiederaufzunehmen, gab es einen erneuten heftigen Rückschlag.

Der ESV wendete sich an den DSB, der den „Hilferuf“ auf seiner Facebookseite postete. Diesen sah zufällig Jens Kröger, Präsident des Schützenvereins 1422 Usingen, der gemeinsam mit seinem Präsidium spontan handelte: „Wir haben uns binnen 24 Stunden dazu entschlossen, dem ESV eine Spende in Höhe von 1.422 Euro zukommen zu lassen, die wir eigentlich für einen anderen Zweck vorgesehen hatten“, so Kröger. Entscheidend sei dabei gewesen, „dass der ESV nicht Schuld an dieser Misere hatte, sondern mutwillig durch Brandstiftung alles zerstört wurde.“ Die Reaktion aus Mülheim fiel dementsprechend aus: „Für uns war es im ersten Moment nahezu unfassbar, dass wir vom SV Usingen so viel Zuspruch erhalten haben. Da kamen uns schon fast wieder die Tränen, nur dieses Mal vor Freude“, so Andrea Tögel, Geschäftsführerin und stellvertretende Abteilungsleiterin des Bogensports im ESV. Doch damit nicht genug der Unterstützung: Kröger selbst spendete 500 Euro, zudem riefen die Usinger auf Social Media und per Rundmail zu weiterer Unterstützung auf. Zumal alle Mitglieder die Aktion ihres Vereins sehr positiv sehen. Da ist es fast selbstverständlich, dass auch die 100-Euro-Prämie für den Stillen Star auf das Unterstützer-Konto fließt und die Usinger um weitere Spenden für den ESV aufrufen. Wer das machen möchte, kann dies unter folgender Bankverbindung tun:



Der SV Usingen spendete gern Geld für die Mülheimer Kollegen für den Wiederaufbau der Gebäude.

Sparda Bank West eG, IBAN: DE23 3606 0591 0000 5040 68, Verwendungszweck: Brandschadenhilfe

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass weitere Unterstützung beim ESV eingegangen ist, so beispielsweise von einem Krefelder Bogensportverein in Höhe von 1.335 Euro oder Sachspenden anderer Vereine. „Es hat uns gefreut, dass die Bogensportfamilie zusammenhält und sich gegenseitig unterstützt“, sagt Tögel, die davon ausgeht, dass „unser Verein zwei bis drei Jahre benötigt, um wieder den Stand von vor Corona und dem Brand zu erreichen.“

WER IST IHR „STILLER STAR“?

Sie kennen eine Persönlichkeit oder einen Verein, die/der sich in den Dienst des Schützensports stellt und eine Würdigung verdient hat? Dann schicken Sie uns eine kurze Begründung inklusive Foto per Mail an stillerstar@dsb.de. Jeder Monatsgewinner erhält u.a. 100 Euro, der Jahresgewinner wird mit 1.000 Euro belohnt!.

Helmarshäuser Jungschützen setzen Zeichen

Der Deutsche Schützenbund ist inmitten seiner Kampagne „Schützen gegen Extremismus“, um nach außen und innen Aufmerksamkeit zu erzeugen im Kampf gegen die in der jüngeren Vergangenheit aufkommenden negativen Tendenzen in der Gesellschaft. Die Helmarshäuser Jungschützen stoßen mit ihrer Kampagne „Bei uns hat rechte Hatz keinen Platz – Helmarshäuser Jungschützen gegen Mobbing, Ausgrenzung und rechte Gewalt!“ auf Vereinsebene in die gleiche Richtung.

Aufhänger für die Aktion waren die zuletzt geschehenen Morde an Regierungspräsident Walter Lübcke sowie an mehrere Menschen in Hanau. Die Täter waren Sportschützen. „Zuletzt mochte man den Eindruck haben, dass Schützenvereine ein Auffanglager für rechte Extremisten sind. Das konnten und wollten wir so nicht stehen lassen“, sagt Heiko Taggeselle, Jugendleiter des SV Helmarshausen, gleich zu Beginn. „Wir wollen damit ein Zeichen setzen und uns klar von Extremismus jeglicher Form distanzieren.“ Gesagt, getan: Im Verein wurde mit Sportschützen, Eltern und Kindern ein Plan ausgearbeitet, um sich auf verschiedene Art und Weise und Kanälen mit diesem wichtigen Thema auseinanderzusetzen. Eine Fotoaktion der jüngsten Schützen wurde auf deren eigenen Vorschlag initiiert sowie eine Pressemeldung verfasst. Die Reaktionen waren ganz unterschiedlich: „In unserem Verein kam die Idee super an, da sie das widerspiegelt, wofür wir stehen. In manch einer Usergruppe auf Social Media wurde ziemlich heftig diskutiert, was für mich darauf hindeutet, dass wir einen Nerv getroffen haben. Es bleibt wohl noch einiges zu tun, bis das Zeichen gegen Mobbing, Ausgrenzung und rechte Gewalt gesellschaftlich uneingeschränkte Akzeptanz findet“, so Taggeselle.

Der DSB begrüßt die Aktion ausdrücklich. Das Schützenwesen und die -gemeinschaft unterstützen seit jeher Demokratie und Rechtsstaatlichkeit und sollte – im gleichen Zug – Aktionen und Tendenzen, die dem entgegen wirken, klar und deutlich widersprechen.

Für die Helmarshäuser Jungschützen, die aufgrund der Stadtgeschichte Bad Karlshafens eng mit dem Thema



Ein Screenshot vom Auftritt der Helmarshäuser Jungschützen gegen Rassismus und Extremismus.

Flucht und Vertreibung verbunden sind und mittlerweile auch Kinder aus Syrien in ihren Reihen haben, war die Fotoaktion und die damit verbundene Aussage das Normalste der Welt. Denn sie leben in der Stadt, im Kindergarten und in der Schule das unbedingte Miteinander. Mit ihrer Aktion setzen sie ein deutliches Zeichen und zeigen, wie unwichtig Herkunft, Religion sowie Äußerlichkeiten für ein friedliches Zusammenleben sind. Dafür werden die Jungschützen mit dem Stillen Star August 2020 ausgezeichnet, auf das viele Nachahmer in anderen (Schützen-)Vereinen deutschlandweit gefunden werden. „Schließlich sitzen wir bei diesem wichtigen Thema alle in einem Boot“, so Taggeselle treffend zum Abschluss.

WER IST IHR „STILLER STAR“?

Sie kennen eine Persönlichkeit oder einen Verein, die/der sich in den Dienst des Schützensports stellt und eine Würdigung verdient hat? Dann schicken Sie uns eine kurze Begründung inklusive Foto per Mail an stillerstar@dsb.de. Jeder Monatsgewinner erhält u.a. 100 Euro, der Jahresgewinner wird mit 1.000 Euro belohnt!.

Zum Wohle des Bogensports in Hamburg

In der heutigen Zeit ist es schwer, Menschen für das Ehrenamt zu begeistern. Viel Zeitaufwand, oftmals Ärger, und gedankt wird einem in den seltensten Fällen. So verwundert es nicht, dass vor allem junge Leute einen weiten Bogen um diese für die Gesellschaft so wichtigen Funktionen machen. Henry Fien ist eine Ausnahme. Der 21-Jährige engagiert sich trotz Studium und Job als Bogenreferent des Schützenkreises Hamburg.

Dabei ist Fien selber begeisterter Bogenschütze im Eimsbütteler TV. Doch seine eigenen Ambitionen stellt er hinten an – zum Wohle der vielen anderen Anhänger von Pfeil und Bogen. Als nach anderthalb Jahren immer noch kein Nachfolger für die vakante Stelle des Bogenreferenten gefunden war und die Kreismeisterschaft auf der Kippe stand, handelte er: „Da ich mir sehr gut vorstellen kann, wie es für Schützen sein muss, keine Kreismeisterschaft schießen zu können und damit auch für weitere Meisterschaften ausgeschlossen zu sein, fragte ich mich, ob ich den Posten managen könne.“

Gefragt, getan! Die Qualitäten brachte und bringt er ohne Zweifel als Bogensportler und Kampfrichter. Er ist sogar jüngster Kampfrichter A Deutschlands. Für Marc Hackelbörger, Trainer in Eimsbüttel und derjenige, der Fien als Stillen Star vorschlug, ein absoluter Glücksfall in der heutigen Zeit: „Es wird von der jungen Generation immer wieder – auch manchmal zu Recht – behauptet, sie seien geldorientiert und nicht mehr am Ehrenamt interessiert. Henry lehrt uns das Gegenteil.“

Für Fien, der bereits zwei Meisterschaften inklusive Kampfrichterdasein organisierte, geht es dabei vor allem um das Miteinander bei dem Sport, der allen Spaß macht: „Mir geht es darum, einen Raum zu schaffen, der für ausnahmslos jeden Menschen da ist. Einen Raum zu schaffen, wo jeder seinem Willen und Hobby nachgehen kann. Das ist für mich die Definition von Vereinsleben und Sport.“ Dass bei sei-



nem Engagement seine eigene sportliche Karriere „leidet“, nimmt er in Kauf: „Mir ist wichtig, dass den ausrichtenden Vereinen, die bei uns im Kreis jedes Jahr aufs Neue unermüdlichen Einsatz zeigen, keine Steine im Weg liegen und dass Vereine und Sportler zusammenkommen. Dabei sehe ich mich eher als vermittelnde Instanz und nicht als ‚Verantwortlicher‘.“

Für Hackelbörger ist Fien ein echter „Stiller Star“. „Ich ziehe meinen Hut vor ihm. Er packt an und macht einfach, obwohl er mehr um die Ohren hat als einige Vereinsmitglieder zusammen – das habe ich so noch nicht erlebt!“

WER IST IHR „STILLER STAR“?

Sie kennen eine Persönlichkeit oder einen Verein, die/der sich in den Dienst des Schützensports stellt und eine Würdigung verdient hat? Dann schicken Sie uns eine kurze Begründung inklusive Foto per Mail an stillerstar@dsb.de. Jeder Monatsgewinner erhält u.a. 100 Euro, der Jahresgewinner wird mit 1.000 Euro belohnt!.

Hilfsbereitschaft und Kameradschaft in Höingen

Ein Schicksalsschlag gab für Axel Gretenkort den Ausschlag, sich wieder dem Schießsport zuzuwenden. Beim SSC Höingen fand er nicht nur volle Unterstützung, sondern auch neue Kameraden und Freunde.

Was war passiert? „Es gab bei mir eine blöd gelaufene Operation an der Halswirbelsäule. Seitdem sitze ich nun mit einer halbseitigen Lähmung rechts im Rollstuhl“, schildert der 43-jährige zweifache Familienvater seine Leidensgeschichte. Gretenkort erinnerte sich an seine jugendlichen Schützentage und wandte sich erneut dem Schießsport zu. Da jedoch sein Heimatverein nicht behindertengerecht aufgestellt war, fragte er beim SSC Höingen in der Nachbarschaft an – und das war der pure Glücksfall. Hilfsbereit, herzlich, kreativ und kameradschaftlich, so präsentierte sich der Verein von der ersten Kontaktaufnahme an.

So gaben ihm die älteren Pistolenschützen wertvolle Tipps aus ihrem langjährigen Erfahrungsschatz, ein Vereinsmitglied schreinerte die für Gretenkort passende Pistolenhalterung. Um seinem Sport so oft wie möglich nachgehen zu können, bekam das neue Mitglied einen Schlüssel für das Vereinsheim, das demnächst auch mit einer behindertengerechten WC-Anlage ausgestattet werden soll. Selbstverständlich nehmen ihn die Kameraden auch zum Rundenwettkampf und Ligageschehen mit, da Gretenkort selber noch nicht mobil ist. Wenn er an diese Hilfsbereitschaft und Kameradschaft denkt oder darüber spricht, „rührt es mich manchmal noch zu Tränen“.



Axel Gretenkort fühlt sich extrem wohl im Kreise der Vereinsmitglieder des SSC Höingen.

Dank der Unterstützung der Heinz-Kettler-Stiftung kam er auch noch in den Genuss einer passenden Walther LP 500 mit Linkshändergriff. Denn Gretenkort hat große Ziele: „Ich möchte den Sport als Leistungssport zu betreiben. Mein persönliches Ziel ist Paris 2024.“ Dort will er bei den Paralympics antreten. Ein hoch gestecktes Ziel, was nur dank der großartigen Unterstützung des SSC Höingen möglich ist, der verdientermaßen die Auszeichnung zum „Stillen Star Oktober 2020“ erhält.

WER IST IHR „STILLER STAR“?

Sie kennen eine Persönlichkeit oder einen Verein, die/der sich in den Dienst des Schützensports stellt und eine Würdigung verdient hat? Dann schicken Sie uns eine kurze Begründung inklusive Foto per Mail an stillerstar@dsb.de. Jeder Monatsgewinner erhält u.a. 100 Euro, der Jahresgewinner wird mit 1.000 Euro belohnt!.

Zwei gute Geister beim SV Hubertus Gaimersheim

Ohne die Ehrenamtlichkeit läuft in keinem der über 14.000 DSB-Mitgliedsvereine etwas. So auch beim SV Hubertus Gaimersheim, der mit Johann Münch und Andrea Wittmann zwei ganz besondere Menschen dieser Spezies in seinen Reihen hat, die für ihre jahrelange Tätigkeit mit dem „Stillen Star des Monats November“ ausgezeichnet werden.

Münch ist seit nunmehr 34 Jahren Mitglied in seinem Schützenverein und so vielseitig, dass er bei nahezu allen „Problemen“ und Themen mitmisch. So war er federführend für das 125-jährige Vereinsjubiläum 1997 und 13 Jahre später – natürlich – auch in das 140-jährige Jubiläum stark eingebunden. Auch für die Weiterentwicklung des Sportangebotes hat Münch einen wesentlichen Beitrag geleistet: Neben dem Aufbau der Bollergruppe und seinem Engagement für die erste Luftgewehrmannschaft war es vor allem Münch, mittlerweile Erster Schatzmeister, der sich für die Instandsetzung des Schützenheims, der Installation von insgesamt 20 elektronischen Ständen sowie die komplette Sanierung der 25-Meter-Anlage eingesetzt hat. Keine Frage, wer für das 150-jährige Jubiläum in zwei Jahren auserkoren ist – natürlich Johann Münch.

„Erst“ seit zehn Jahren ist Andrea Wittmann in Amt und Würden der Jugendleiterin. Was die zweifache Mutter in dieser Zeit jedoch bewerkstelligt hat, ist beeindruckend: Zweimal in der Woche steht sie in der Halle, um den zahlreichen Jungschützen ein Training zu ermöglichen – und das mit großem Erfolg. Zum einen quantitativ, mittlerweile sind



Andrea Wittmann

knapp 30 Kinder regelmäßig beim Training, und es konnten eine vierte und fünfte Mannschaft, die jeweils komplett aus Jungschützen bestehen, aufgebaut werden. Zum anderen auch qualitativ, denn die Jugend schafft regelmäßig den Weg zu den Deutschen Meisterschaften. Der Nachwuchsgewinnungspreis 2020 der Bayerischen Schützenjugend war die logische Konsequenz. Dass ihr eigener Sport hintenansteht – Wittmann ist immerhin zweifache Deutsche Meisterin mit dem Zimmerstutzen – nimmt sie in Kauf und investiert ihre wertvolle Zeit auch in außersportliche Aktivitäten wie „Aktion Saubere Landschaft“, Jugendausflüge oder Zeltlager. So vermittelt sie den Jugendlichen auch wichtige Werte.

„Mit Andrea Wittmann und Hans Münch hat der Schützenverein zwei tragende Säulen, ohne die der Schützenverein Hubertus Gaimersheim nicht in seiner jetzigen Form existieren würde“, lobt der Erste Schützenmeister Johannes Jörg die beiden Auserwählten, die sich nun auch „Stiller Star des Monats“ nennen dürfen.



Johann Münch

WER IST IHR „STILLER STAR“?

Sie kennen eine Persönlichkeit oder einen Verein, die/der sich in den Dienst des Schützensports stellt und eine Würdigung verdient hat? Dann schicken Sie uns eine kurze Begründung inklusive Foto per Mail an stillerstar@dsb.de. Jeder Monatsgewinner erhält u.a. 100 Euro, der Jahresgewinner wird mit 1.000 Euro belohnt!

Ein Duo für die Jugend

Was Leidenschaft, Einsatzbereitschaft und Kreativität bewirken können, zeigt die Geschichte von André Siebert und Gerd Wittleben. Das Duo widmet sich mit Hingabe der Jugendabteilung des SV Neugraben-Scheideholz und schaffte es, innerhalb von zwei Jahren diese zu einer der sechs größten des Landesverbandes Hamburg zu formen.

In Zahlen drückt sich das so aus: Vor zwei Jahren betrieben fünf Kinder den Schießsport, nun sind es sage und schreibe 40 im Alter von sechs bis 16 Jahren, die mit dem Lichtgewehr (bis zwölf Jahre), Luftgewehr und Luftpistole (ab zwölf Jahre) sowie Kleinkalibergewehr (ab 15 Jahre) ihrem Hobby beim SV Neugraben-Scheideholz nachgehen. Demnächst wird auch das Blasrohrschießen neu in das Programm aufgenommen.

„Zu verdanken haben wir das André Siebert und Gerd Wittleben“, sagt Yvonne Helmerichs, die zweite Schriftführerin des Vereins. „Unser Vereinsleben lässt sich mit vielen Worten beschreiben: Hilfsbereitschaft, Kollegialität, Verantwortungs- und Sicherheitsbewusstsein, Zielstrebigkeit sowie vor allem Teamfähigkeit und Familiensinn.“ Dafür stehen auch Siebert und Wittleben und „pflanzen“ diese wichtigen Tugenden somit den jungen Schützen ein. Doch damit nicht genug: Sie sorgen für gute Laune durch organisierte Ausflüge in den Hansapark, melden die Kinder für Preisschießen und Meisterschaften und haben immer etwas Süßes zum Naschen dabei. Und sie sind sich nicht zu schade, bei Schützenfest, Jahreshauptversammlung oder Königsball Geld zu sammeln, um die Jugendabteilung Stück für Stück besser auszustatten. So wurde zuletzt ein neues Luftgewehr angeschafft sowie der Jugendraum mit Unterhaltungsspielen ausgestattet. Wittleben, erster Leiter Jungschützen und pensionierter Polizist, sowie Siebert, dritter Vorsitzender, haben beide große Erfahrung in der Vereinsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Und als sich 2017 die Schützenvereine Neugraben und Scheideholz zusammenschlossen, war es ausgemachte Sache, dass sich dieses Duo um die Ju-



Das glückliche Duo André Siebert und Gerd Wittleben mit ihren glücklichen Kindern.

gendabteilung kümmert. Zweimal in der Woche treffen sich die Nachwuchsschützen zum Training, in Corona-Zeiten wird das ausgefallene Training durch Telefonate und eine WhatsApp-Gruppe ersetzt.

Der Kontakt bleibt trotz aller Widrigkeiten „eng“, und dem Verein und Duo ist eines besonders wichtig: „Unser Bestreben ist es, dass sich alle Vereinsmitglieder und diejenigen, die mit uns zusammen sind und vielleicht zukünftig Vereinsmitglied werden wollen, bei uns wohlfühlen“, umschreibt der erste Vorsitzende Frank Schwarz das Vereinsmotto. Und dann dauert es vielleicht nicht lange, dass die Jugendabteilung weiter anwächst und die Top Fünf im Schützenverband Hamburg und Umgebung erklimmt. Dank André Siebert und Gerd Wittleben, die für ihre tolle Arbeit mit dem „Stillen Star des Monats Dezember“ ausgezeichnet werden.

WER IST IHR „STILLER STAR“?

Sie kennen eine Persönlichkeit oder einen Verein, die/der sich in den Dienst des Schützensports stellt und eine Würdigung verdient hat? Dann schicken Sie uns eine kurze Begründung inklusive Foto per Mail an stillerstar@dsb.de. Jeder Monatsgewinner erhält u.a. 100 Euro, der Jahresgewinner wird mit 1.000 Euro belohnt!